

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Horoskop der Woche

Nachdruck verboten!

Die satirische Opposition zwischen Mars und Nebelspalter ist für die kommende Woche ausserordentlich günstig.

Die Schweiz wird Ende dieses Jahres schon wieder einen neuen Bundespräsidenten wählen, der viel gerühmte Herr Motta scheint demnach nicht der richtige Mann zu sein. Im übrigen wird der Schweizerfranken seinen vollen Wert von hundert Rappen auch in Zukunft behaupten können.

Herr Blüm und der Duce werden in dieser Horoskopwoche noch nicht Schmollis machen.

Ein bekannter, aber nicht genannt sein wollender Exmonarch wird in nächster Zeit nicht nach England zurückkehren.

Die geographische Lage des Mittelmeeres wird durch das Gentlemens agreement keine Veränderung erleiden.

Und in Spanien kommt es entoder — weder!

Weder ich noch die freundlichen Leser werden übrigens in den nächsten zwei Jahren erleben, was wir letztes Jahr erleben mussten — nämlich den 29. Februar.

Paris.

A. Ketzkmetzky.

Wichtige Anmerkung: Dieses Horoskop ist mindestens so bleed wie ähnliche Zeiterscheinungen. Waaarum sollte man es daher nicht auch ernst nehmen? Die Red.

Beruhigende Erklärung

Einer aus Luzern fragte mich an, wie es käme, dass die Cervelats von 20 auf 25 Rappen aufgeschlagen hätten, wo die Wurst doch von Schweizer Vieh in der Schweiz hergestellt wird.

Ich habe mich deshalb beim Bundesrat erkundigt. Von zuständiger Stelle in Bern wird mir mitgeteilt, dass die Würste stark gepfeffert werden und der Pfeffer bekanntlich aus dem Ausland bezogen wird. Auch das Rohmaterial, aus dem die Cordel hergestellt wird, womit die Wurst zugebunden wird, ist ausländischen Ursprungs.

Somit ist ein Aufschlag von 25 % durchaus gerechtfertigt. Grund zur Beunruhigung liege nicht vor, da ja die Wurst eine Wurst bleibe. Agu

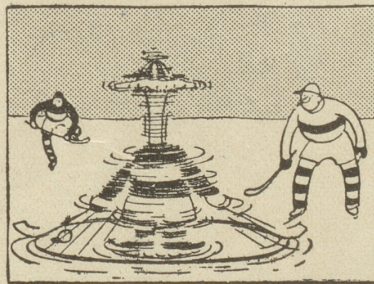
Ich dummer «Foxterrier»

Sehe ich da über die Festtage auf unserem Tisch eine Bisquitschachtel. Ich nehme mir ein Bisquit ohne lange nachzuschauen, was alles auf dem Deckel steht; fange aber bald an zu fluchen:

«Wie chasch au däre alte, trochne, blöde Bisquit chaufe?»

Der Leser ahnt meine Blamage — es waren tatsächlich Hunde-Bisquit!

Vino



Kleiner Unfall beim Eis-Hockey

Ric et Rac, Paris

Zwei Spuren

Zwei Spuren trafen sich im Schnee, sie kamen beide von der Höh und liefen dann zu Tale; sie kreuzten sich, umspielten sich und trafen sich und fühlten sich, und liefen weiter Spur an Spur und Fuss an Fuss, wie eine Schnur, durch weichen und durch tiefen Schnee — nach hochalpinem ABC; verweilten dann aufs Gratewohl und hielten an, bedeutungsvoll; sie rückten nah und näher sich, man kann schon sagen — körperlich; zum Schluss: man sahs mit viel Genuss: erfolgte wohl der Abschiedskuss!

Ross

Das Coué- Pausenzeichen

Als aus unserem Radioapparat zum ersten Mal das neue Pausenzeichen ertönte: «'s Programm bessert! 's Programm bessert! 's Programm bessert!», war unsere ganze Radiotenfamilie begeistert.

Emilie sagte: «Tschent, jetz git's meh Jazzmusik!»

Heiri schrie: «Sauglatt, jetz git's meh Fussballreportasch!»

Lisel meinte: «Bäumig, jetzt git's numme no Schlager!»

Madi jauchzte: «Holdrioh, jetz git's alli Tag Jodler!»

Chueri meinte: «Skiheil, vo hüt a git's besser Wätter!»

Köbi lallte: «Fein, detzt dibt's immer Kinderstund!»

Mama sagte: «Grossartig, jetzt git's meh klassischi Musik!»

Und ich erlaubte mir zu sagen: «Gottseidank, jetzt git's nüt me als Pause!»

E. H.

Die erQuickliche Ecke

Kulinarische Weisheit:

100 Köche, 100 Zubereitungen, 100 Geschmäcker. Ds.

Was ich immer gerne seh,
Ist der feine Pot-au-feu,
Wer ihn kennt, ihn immer schätzt,
Und ihn voll Behagen schletzt.
Die Portion Fr. 1.20

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich